



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 55 vom 22.03.2024)

Klasse SV 5B

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt
Volkswirtschaft

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2023/2024**

Nr. 18 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	3
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	5
4	STUDENTAFEL	6
5	ANGABEN ZUR KLASSE	7
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	7
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	7
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	7
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	10
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	12
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	13
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	14
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	14
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	14
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	15
9	FACHSPEZIFISCHES	20
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.GROSS STEFANIE	20
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	20
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	20
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	20
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	20
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	20
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	22
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.WINKLER MICHAEL	24
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	24
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	24
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	24
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	24
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	24
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	25
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.WINKLER MICHAEL	27
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	27
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	27
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	28
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.CAPPELLO MAILA	29
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	29
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	29
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	29
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	29
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	30
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	33
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.SERRANÓ LAURA	36
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	36
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	36
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	36
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	37
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	37

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	38
9.6	FACH: MATHEMATIK - PROF. HÖLLER KARIN	40
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	40
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	40
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	40
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	40
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	40
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	42
9.7	FACH: PHYSIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA	43
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	43
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	43
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	43
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	43
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	43
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	44
9.8	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. KLAMMSTEINER EVI	45
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	45
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	45
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	45
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	45
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	46
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	47
9.9	FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF. KNAPP BARBARA	48
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	48
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	48
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	48
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	48
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	49
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	50
9.10	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH	52
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	52
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	53
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	53
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	53
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	55
9.11	FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF. VALERSI KARIN	56
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	56
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	56
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	56
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	56
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	56
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	58
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - WERTH JUDITH	61
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	61
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	61
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	61
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	61
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	61
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	62
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	64
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL	65

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Niederwieser René	Katholische Religion
Gross Stefanie*	Deutsch
Winkler Michael*	Geschichte Philosophie
Cappello Maila	Italienisch
Serranó Laura	Englisch
Höller Karin	Mathematik
Unterhofer Martina	Physik
Klammsteiner Evi	Naturwissenschaften
Knapp Barbara* Klassenvorstand	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Valersi Karin	Volkswirtschaft und Recht
Werth Judith	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2024

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Birello	Giulia
2.	Bolognini	Simon
3.	Ebner	Nadja
4.	Gänsbacher	Martin
5.	Gill	Tania
6.	Laner	Carolina
7.	Linter	Nicole
8.	Maffei	Milena
9.	Marri	Raphael
10.	Meran Bisan	Sarah
11.	Mumelter	Gloria
12.	Rainer	Christian
13.	Rossi	Sofia
14.	Rungger	Sofia
15.	Staffler	Sofia
16.	Tessadri	Stefanie
17.	Weissensteiner	Nadine
18.	Zorzi	Giulia Aurora

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, volkswirtschaftlichen und sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, volkswirtschaftliche Prozesse und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges verfügen die Schüler*innen über spezifische Kompetenzen im Bereich Volkswirtschaft und Recht und eine differenzierte Methodenkompetenz und können insbesondere sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzenentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Sozialwissenschaften	4	4	3	4	4
Volkswirtschaft und Recht	4	4	4	3	3
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse besteht aus 14 Schülerinnen und 4 Schülern, die seit der dritten Klasse in dieser Konstellation beisammen sind. Ein Drittel der Schüler*innen stammt aus Bozen, die anderen kommen vorwiegend aus dem Sarntal, dem Unterland und dem Überetsch.

Die Klassengemeinschaft zeichnet sich durch eine durchwegs positive Atmosphäre aus, in der die Schüler*innen einander unterstützen. Die Arbeitshaltung der einzelnen Schüler*innen ist jedoch recht unterschiedlich, themen- und fachbezogen.

Ein Drittel der Schüler*innen zeigt großen Einsatz und aktive Mitarbeit im Unterricht, die Mehrheit arbeitet in der Schule gut mit, die häusliche Vorbereitung nehmen allerdings nicht alle sehr ernst. Einzelne Schüler*innen zeigen sich aber auch weniger motiviert, sowohl im Unterricht als auch in ihrem Lernverhalten. Die Lernleistungen der einzelnen Schüler*innen variieren, ebenso wie ihr Einsatz und ihre Mitarbeit. Vor allem im 2. Semester hat die Motivation von einigen Schüler*innen merklich nachgelassen.

Insgesamt ist die Klasse mit einigen Ausnahmen durchwegs höflich, obwohl nicht immer diszipliniert und zeigt ein meist korrektes Verhalten den Lehrpersonen und Mitschüler*innen gegenüber.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2021/22 - Klasse SV 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
Mai 2022	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Knapp Barbara und Cappello Maila
Februar 22	Wintersporttag	Bewegung in der Natur	Prossliner Monika
Frühjahr 22	Besichtigung mittelalterliches Stadtzentrum Bozen	Mittelalterliches Bozen	Cappello Maila
21.03.22	English Theater	Vertiefung der Sprache	Serranò Laura
März-April 22	Haus der Solidarität in BX	Kennenlernen einer sozialen Einrichtung in Zusammenhang mit Thema Migration	Rautscher Magdalena
Dezember	OEW - Filmfestival - die Unsichtbaren	Sensibilisierung für gesellschaftliche Problematiken	Rautscher Magdalena
November bzw. März	Mathematik-Modellierungstage	Angewandte Mathematik	Morandell D.; Gögele R.; Unterhofer M.; Höller K.
Mai 2022	Buchmesse	Leseförderung	AG Schulbibliothek
Dezember / Februar & März	Workshop Berufsfindung	Berufsorientierung	Höller Marika
27.10.2021	Erfahrungsbericht einer von Depressionen betroffenen Jugendlichen	Gesundheitsförderung Kennenlernen des Krankheitsbildes	Cappello Maila, Unterhofer Martina

28.10.2021	Lehrausgang in die Dienststelle des Weißen Kreuzes Bozen	Gesundheitsförderung Einführung in die Erste Hilfe	Cappello Maila, Unterhofer Martina
29.10.2021	Lehrausflug zum Hochseilgarten in Kaltern	Gesundheitsförderung und Stärkung der Klassengemeinschaft	Knapp B, Cappello M, Unterhofer M

Schuljahr 2022/23 - Klasse SV 4B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April	Lehrfahrt 4.Klasse	Kulturreise	Unterhofer Martina und Knapp Barbara
29.11.2022	Englisch Kino Belfast	Irische Geschichte und Kultur	Serranò Laura
Jänner- Februar	Wintersporttag	Bewegung im Schnee	Unterfrauner Eva
17.05.2023	Rocky Horror Show	Kennenlernen der literarischen Gattung Dramatik in Form eines Musicels, Sensibilisierung LGBTQ+ Bewegung	Bernato Elenia
30.11.- 02.12.2022	BEST + Audioversum	Berufsorientierung	Knapp Barbara, Unterhofer Martina
08.11.2022	ASTAT	Statistiken Volkswirtschaft	Valersi Karin und Knapp Barbara
Frühjahr	PROJEKT: Autorenlesung Marco Magnone	Autorenbegegnung, Leseförderung	Marchese Oriana
07.03.2023	PROJEKT: Es muss nicht immer „Giotto“ von Ferrero sein	Instrumentalisierung bekannter Namen (Start-ups)	Garber Elisabeth
Frühjahr	PROJEKT: Gesundheitsprävention Dr. Conca	Gesundheitsförderung	Steger Philipp
Frühjahr	Klassenzimmerstück VVB	Thematik Krieg, Zeitgeschichte Ukraine-Konflikt	Bernato Elenia
25.10.2022	Antholz Biathlonzentrum	Sportliche Großereignisse und ihre Auswirkungen untersuchen	Valersi Karin, Unterfrauner Eva
November	Sterbebegleitung und -hilfe	Sensibilisierung für den Umgang mit Sterben und Tod	Karin Ressler
06.02.2023	A scuola di Libertà	Sensibilisierung für Alternativmaßnahmen zum Gefängnis	Cappello Maila

Schuljahr 2023/24 - Klasse SV 5B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
05.10.23	Mein erstes Mal, meine erste Wahl	Workshop Landtagswahlen	Valersi Karin
11.10.23	Podiumsdiskussion zu den Landtagswahlen	politische Bildung	an der Schule Valersi Karin
23.11.23	Vienna's English Theatre Macbeth	Erweiterung der Sprachkompetenz	Serranò Laura
01.12.23	Meet Your Job	Einblick in mögliche Berufsziele	an der Schule Knapp Barbara
11.12.23	Vortrag zur Migration	Südtiroler Migrationsreport	an der Schule Referentinnen der Eurac
25.01.24	Sportausflug Seiser Alm	Schneewanderung	Werth Judith
01.03.24	Theaterbesuch Kein leichter Fall	Kennenlernen des einheimischen Theaterbetriebs, Thema Jugendkriminalität Mediation	Knapp Barbara
08.03.24	Vortrag und World Cafe der Lebenshilfe	Kennenlernen der Lebenshilfe als größte private Einrichtung in Südtirol	an der Schule Knapp Barbara
19.03.24	Workshop: Wie wäre die Welt ohne Uhrzeit? - Der eigenen Zeit nachgehen	Die Zeit in der Gesellschaft - Umgang mit Zeit	an der Schule Höller Karin
09.05.24	Projekt Caritas Odós	Sensibilisierung zu Alternativen der Gefängnisstrafen	Cappello Maila
27.03.24	Projekt finanzielle Bildung	Finanzielle Bildung	an der Schule Knapp Barbara
05.04.24	Landesgericht	Simulation eines Strafprozesses bei Gericht	Valersi Karin
18.04.24	Black Sounds Matter	Storytelling und Gesang	Serranò Laura
22.- 26.04.24	Maturareise	Malaga	Winkler Michael
10.05.24	NOI Tech Park	Ethik in der Medizin	Winkler Michael

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2022/2023 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Birello	Giulia	Verein "La Strada-Der Weg" Onlus
Bolognini	Simon	Verein "La Strada-Der Weg" Onlus
Ebner	Nadja	Südtiroler Landtag
Gänsbacher	Martin	Jugenddienst Meran
Gill	Tania	Hotel Masatsch - Lebenshilfe ONLUS
Laner	Carolina	Familienberatungsstelle Lilith Sozialgenossenschaften Futura Onlus
Linter	Nicole	Apotheke Kaltern
Maffei	Milena	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Genuastraße
Marri	Raphael	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Weggenstein
Meran Bisan	Sarah	Paraapotheke Miavitas
Mumelter	Gloria	Forum Prävention Onlus
Rainer	Christian	Raiffeisenkasse Bozen Genossenschaft
Rossi	Sofia	Burchia, Ecchner & Eheim Rechtsanwälte
Rungger	Sofia	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Reinswald
Staffler	Sofia	Landesrat Philipp Achammer
Tessadri	Stefanie	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Auer
Weissensteiner	Nadine	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Pfatten
Zorzi	Giulia Aurora	Verein "La Strada-Der Weg" Onlus

Schuljahr 2023/2024 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Birello	Giulia	Studio di Psicomotricità Paone
Bolognini	Simon	Hockey Club Bozen 2000
Ebner	Nadja	Grundschulsprengel Auer-Schulstelle Auer
Gänsbacher	Martin	RAI Funkhaus Bozen
Gill	Tania	Kindergartensprengel Neumarkt
Laner	Carolina	Seniorenwohnheim Pilsenhof ÖBPB
Linter	Nicole	Mittelschule Mariengarten
Maffei	Milena	Christian Villela-Physiotherapie und Osteopathie
Marri	Raphael	Caritas Diocesi Bolzano Bressanone
Meran Bisan	Sarah	Betrieb Landesmuseen
Mumelter	Gloria	Jugenddienst Überetsch
Rainer	Christian	Interconsult GmbH
Rossi	Sofia	Versuchszentrum Laimburg-Institut für Agrikulturchemie und Lebensmittelqualität
Rungger	Sofia	SSP Sarntal-Grundschule Sarnthein
Staffler	Sofia	Restaurant Pizzeria Bärenstube
Tessadri	Stefanie	Mittelschule Neumarkt mit Außenstelle Salurn
Weissensteiner	Nadine	Grundschulsprengel Neumarkt
Zorzi	Giulia Aurora	Studio di Psicomotricità Paone

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Diskriminierung

Der Thementag dazu hat am 17.01.2024 stattgefunden.

Leitfragen

Welche Diskriminierungen sind Migranten und/oder Menschen auf der Flucht ausgesetzt, erleben sie? Durchforste deine eigenen Einstellungen zu diesem Thema nach möglichen diskriminierenden Meinungen, Gedanken...
Welche Diskriminierungen waren für weibliche Künstlerinnen Ende 19 und Anfang 20 Jahrhundert Fakt? Worin bestand die Diskriminierung?
Diskriminierungen im Laufe der Geschichte - welche Diskriminierungen bestehen fort, welche scheinen überwunden?
Kann eine Minderheit für die Mehrheit geopfert werden? Verharmlost der Begriff "Diskriminierung" das Denken und Handeln der Nationalsozialisten?

Fach	Beitrag	Stunden
Sozialwissenschaften	Migration	15
Kunstgeschichte	Camille Claudel: Bildhauerin	4
Mathematik	Mathematiker*innen/Wissenschaftler*innen und ihre Arbeitsbedingungen im Laufe der Geschichte Auszug aus "Fermats letzter Satz" und Film "Hidden figures - Unerkannte Heldinnen"	5
Philosophie/Geschichte	Utilitarismus, Nazi-Ideologie; Hannah Arendt	8
Englisch	Vorträge zu wichtigen Frauenfiguren in der Geschichte; Native Americans (Trail of tears) Black community	20
Bewegung und Sport	Video zu Diskriminierung bei Sportlerinnen	1
VoRe	Grundprinzipien der Verfassung	5

	Verfassungsvergleich mit anderen Staaten - Diskriminierung oder Schutz? Minderheitenschutz durch Autonomiestatut Menschenrechte	
Italiano	Novelle di Verga: Libertà La lupa Testi forniti in fotocopia: I segnali della violenza domestica India: basta un caffè per tornare a vivere.	16
Naturwissenschaften	Beeinträchtigungen/Mutationen/Erbkrankheiten (Vorträge)	7

Thema 2: Konflikte und Krisen

Der Thementag dazu hat am 29.02.2024 stattgefunden.

Leitfragen

Welche inneren/persönlichen Konflikte und Krisen hatten Kunstschaaffende (Einzelpersonen oder Gruppierungen) zu Beginn des letzten Jahrhunderts? Wie haben sie versucht, solchen Konflikten/Krisen Ausdruck zu verleihen bzw. besser mit ihnen umzugehen?
Was ist ein Konflikt? (Definition nach Friedrich Glasl) Wie gehen Menschen mit Konfliktsituationen um, welche Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten können zum Einsatz kommen?
Lösen militärische Auseinandersetzungen Konflikte? Welche Rolle spielen Mitmenschen bei der eigenen Persönlichkeitsfindung?

Fach	Beitrag	Stunden
Deutsch	Kafka: Die Verwandlung, Der Prozess Arthur Schnitzler Fräulein Else Stefan George Der Herr, der Insel Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues Hiroshima	10
SoWi	industrieller Konflikt - Streik Konfliktbereiche interkultureller Kommunikation Multikulturalismus	6
Kunstgeschichte	Camille Claudel: Drogenexzesse, Flucht ins Verrückt-Sein; <ul style="list-style-type: none"> • Tabubrüche der Avantgarde • Manifeste • Anarchismus • Ablehnung von Traditionen • DADA: Politisierung der Kunst in Europa • Zeitkritik • neue/ungewohnte Gestaltungsformen bzw. Ästhetik (Collage/Photomontage etc.) 	10

Mathematik	Diesbezüglicher Beitrag wird erst nach Ostern behandelt. Was sich immer anbietet: Diagramme einbauen. (Statistische Kennzahlen berechnen und interpretieren) Statista - das Statistik-Portal: Statistiken, Marktdaten & Studien	10
Physik	Atomphysik, Atombombe Klimakrise (erneuerbare Energie, Elektromobilität)	6
Philosophie/Geschichte	Philosophie: Hannah Arendt - "Enttäuscht bin ich nicht von meinen Feinden, sondern von meinen Freunden; Simone de Beauvoir - Die Frau als die Andere; Albert Camus - Der Mensch in der Revolte Geschichte: Konflikt der beiden Supermächte; Verlauf Zweiter Weltkrieg; Teilung Deutschlands	15
Englisch	Early conflicts between the Americans and Great Britain The war of American independence and the declaration The American Civil War The trail of tears (American people vs Native American people) World War I and II	8
Bewegung und Sport	Rolle des Sports bei weltpolitischen Krisen und Konflikten (Rassismus, Menschenrechtsverletzungen, Flüchtlingspolitik,...), Soft Power der Sports, Sportswashing	1
VoRe	Die EU (Vorteile, Zielsetzungen und Gründe des Zusammenschlusses) Wirtschaftskrisen/Eurokrise (Schulden in der EU - Chance oder Risiko für die Union?) Internationale Organisationen (Zielstreben, Gründe des Zusammenschlusses, UNO, NATO...) Die Gerichtsbarkeit (Zuständigkeiten und Ablauf Gerichtsverfahren, Anlaufstellen und Schutz der Bürger)	5
Italiano	Le guerre d'Indipendenza Marinetti, Zang Tumb Tumb Eva dorme (prima e seconda guerra mondiale, i problemi d'integrazione fra tedeschi e italiani, il BAS, Magnago) <ul style="list-style-type: none"> • Ungaretti • Primo Levi • Pirandello (la crisi dell'individuo) 	30
Naturwissenschaften	Klimakrise (wird erst behandelt)	

Thema 3: Mensch - Technik- Verantwortung

Der Thementag dazu hat am 12.04.2024 stattgefunden.

Leitfragen

Welche avantgardistischen Strömungen machten sich Gedanken zu Mensch - Technik - Verantwortung? Es gab unterschiedliche Ideologien, welche?
Wie können individuelle Entscheidungen und moralische Prinzipien das Handeln von Wissenschaftler:innen und Ingenieur:innen beeinflussen? Beispiel Atombombe
Welche gesellschaftlichen Veränderungen ergeben/ergaben sich durch die Technik? (Verbesserungen - Verschlechterungen)
Welche avantgardistischen Strömungen machten sich Gedanken zu Mensch - Technik - Verantwortung? Es gab unterschiedliche Ideologien, welche?

Fach	Beitrag	Stunden
SoWi	Technik - Globalisierung; Weltrisikogesellschaft... Technisierung der Arbeitswelt; Veränderungen der Medien und Kommunikation durch die Technik; Einsatz von Technik im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung, Erleichterung der Inklusion	8
Kunstgeschichte	Futurismus - DADA	4
Mathematik	Film Oppenheimer: Ausbreitung eines Atompilzes; Monte-Carlo-Methode	4
Physik	Atomphysik Energieerzeugung	4
Philosophie/Geschichte	Philosophie: Kant: Der ewige Frieden. Kann es ewigen Frieden nur geben, wenn auf militärische Technik komplett verzichtet wird? Geschichte: Kalter Krieg: Wettrüsten. Können Waffen (atomare) den Frieden sichern?	10
Englisch		
Bewegung und Sport	KI im Sport	1
VoRe	Wirtschaftsgeschichte - Von der neolithische Revolution zum Merkantilismus Wirtschaftstheorien - Merkantilismus, industrielle Revolution, wichtige Erkenntnisse/Theorien Internationale Arbeitsteilung Verfassungsrecht - Grundprinzipien Art.9, wirtschaftliche Beziehungen	
Italiano	Il disastro del Vajont.	4
Naturwissenschaften	Klonen, Stammzellentherapie-totipotente Stammzellen, Pränataldiagnostik u. Präimplantationsdiagnostik	4

Thema 4: Schüler*innen wählen sich ein eigenes Thema

Der Thementag wird am 14.05.2024 stattfinden.

Sie bekommen dazu diverses Impulsmaterial von Seiten der Lehrpersonen.

Weitere fächerübergreifende Inhalte:

Expressionismus	(Kunstgeschichte/Deutsch)
Futurismus	(Kunstgeschichte/Italienisch)
Kommunikation und Sprachkrise	(Englisch/Italienisch/Deutsch)
Globalisierung	(Sozialwissenschaften/Volkswirtschaft und Recht/Englisch)
Migration	(Sozialwissenschaften/Geschichte/Englisch)
Arbeit	(Sozialwissenschaften/Geschichte)
Zweiter Weltkrieg	(Geschichte/Englisch/Italienisch)
Staat, Bürger	(Sozialwissenschaften/Volkswirtschaft und Recht/Italienisch)
Inflation, Preispolitik	(Volkswirtschaft und Recht/Englisch)
Wirtschaftsmathematik	(Mathematik/Volkswirtschaft und Recht)
Einkommensverteilungen -Gini-Koeffizient	(Mathematik/Volkswirtschaft und Recht)
Wie wäre die Welt ohne Uhren	(Mathematik/Deutsch)

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. GROSS STEFANIE

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SV 5B zeigt in ihren Grundlagen und Kompetenzen her ein großes Leistungsgefälle. Die meisten Schüler*innen zeigen sich grundsätzlich einsatzbereit, doch die aktive Mitarbeit beschränkt sich häufig auf überwiegend dieselben Schülerinnen. Zuweilen gestaltet sich der Unterricht als schleppend. Arbeitsaufträge werden ausgeführt, Arbeitsaufträge auf freiwilliger Basis nur von sehr wenigen. Das Arbeitsklima im Unterricht ist im Großen und Ganzen angenehm. Nur einzelne fallen durch unerlaubten Handygebrauch und einen ruppigen Umgangston auf.

Einige Schüler*innen weisen besonders im schriftlichen Bereich Sprachunsicherheiten und Ausdrucksschwierigkeiten auf, haben auch Probleme mit dem Textverständnis und dem Verständnis der Aufgabenstellung. Durch den entsprechenden Lerneinsatz im mündlichen Bereich konnten schwache Schüler*innen ein positives Endergebnis erzielen. Lücken im schriftlichen Bereich bleiben dennoch bestehen. Die Leistungen sind breitgefächert: von schwach bis sehr gut.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In erster Linie kam das eingeführte Arbeitsbuch „PAUL.D Literatur“ zum Einsatz, vor allem was die Überblickstexte anbelangt. Einen beträchtlichen Teil der Lerninhalte erhielten die Schüler in Form von kopierten Arbeitsblättern vermittelt (nicht zuletzt aus dem Arbeitsbuch „Schachenreiter“).

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die erste schriftliche Arbeit der staatlichen Abschlussprüfung hat im Rahmen der letzten Reform eine deutliche Akzentverschiebung erfahren. Im ersten Semester wurden zwei Klassenarbeiten im Stil der staatlichen Abschlussprüfung durchgeführt. Im zweiten Semester eine. Im Mai findet eine Maturasimulation statt. Die Schüler*innen erhalten fünf (ev. sechs) Stunden Zeit und können wie bei der Matura aus den drei (alle drei nur bei den letzten beiden Simulationen) bei der Abschlussprüfung relevanten Aufgabenstellungen auswählen. Die gewählten Textbeispiele und Aufgabenstellungen setzten sich teilweise aus den Maturabeispielaufgaben der vergangenen zwei Jahre zusammen sowie aus mir selbst im selben Modus aufgebauten Arbeitsaufträgen zu von mir gewählten literarischen Texten (z.B. „Karussell“ von Rainer Maria) oder Sachtexten.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3 und 1 Maturasimulation
Tests:	2, davon 1 als Kombination aus Test und Schularbeit
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	einzelne SuS haben 2, alle haben 1 Referat gehalten

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Elemente der Lernkontrolle und der Leistungsbewertung waren

- Maturasimulationen und Klassenarbeiten
- Referate und mündliche Prüfungen
- Mitarbeit im Unterricht

Allgemeine Bewertungskriterien

a. Mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Differenziertheit, Herstellen von Zusammenhängen und Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung der sprachlichen Normen

b. Schriftlich

Sachverhalte in Beziehung gesetzt; Texte erschließen; inhaltsbezogene Formbetrachtung, selbstständiges Urteilen und Abwägen, schlüssige Gedankenführung, folgerichtige Begründung der Ausführungen, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Differenziertheit der Darstellung, Klarheit in Aufbau und Ausdruck, Sprachrichtigkeit

Mitarbeit: Die Mitarbeit umfasste mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht erbracht wurden.

Anzahl und Dauer der Schularbeiten wurden durch die Fachgruppe geregelt, im zweiten Semester jedoch an die Matura angepasst, heißt über die festgelegten Kriterien der Fachgruppe hinaus erweitert.

Zur Ermittlung der Jahresendnote werden sowohl die Noten des ersten sowie zweiten Semesters herangezogen. Sollte der Schüler oder die Schülerin mündlich oder schriftlich negativ sein, so kann die Jahresendnote negativ ausfallen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>1. Der Naturalismus</u>	
Überblick über die Strömung	4
Gerhart Hauptmann: <i>Die Weber</i> (Auszug)	2
Johannes Schlaf und Arno Holz: <i>Papa Hamlet</i> (Auszüge); Sekundenstil	2
Kaiser Wilhelm II: <i>Wenn die Kunst in den „Rinnstein“ niedersteigt!</i>	1
<u>2. Literatur der Moderne</u>	
Stilpluralismus um 1900: Überblick	2
Symbolismus; Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther, Ich fürchte mich so vor dem Menschen Wort, Herbsttag, Liebes-Lied</i>	3
Impressionismus; Arthur Schnitzler: <i>Leutnant Gustl, Fräulein Else</i> (Ganzlektüre); Detlev von Lileincron: <i>Die Musik kommt</i>	5
Sprachkrise; Hugo von Hoffmannsthal: <i>Ein Brief</i> (Auszüge)	1
Ästhetizismus; Stefan George: <i>Der Herr der Insel</i> (Schachenreiter)	1
Expressionismus als Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts - Neue Formen der Darstellung	3
Expressionismus; Georg Trakl: <i>Grodek</i> ; Georg Heym: <i>Der Gott der Stadt</i> ; Gottfried Benn: <i>Nachtcafé</i> (Schachenreiter)	2
Merkmale der genannten Strömungen; Biografie einzelner Autoren	2
<u>3. Franz Kafka</u>	
Kafkas Parabeln: <i>Heimkehr</i>	1
<i>Der Prozess, Die Verwandlung</i>	1
Biografie des Autors auch im Hinblick auf seine Sonderstellung als deutscher Jude in Prag bzw. Böhmen; Verhältnis zum Vater	2
<u>4. Neue Sachlichkeit</u>	
Überblick über die Strömung	3
Der Zeitroman:	
Erich Maria Remarque <i>Im Westen nichts Neues</i> (Auszüge); Netflix Film <i>Im Westen nichts Neues</i> (Auszüge) mit anschließendem Vergleich	3
Gebrauchslyrik:	

Kurt Tucholsky: <i>Auszug aus Ignaz Wrobel (Kurt Tucholsky): Rezension über Oskar Kanehls „Straße frei“</i>	2
Erich Kästner: <i>Kennst du das Land wo die Kanonen blühen?, Gewisse Ehepaare, Karriere?</i>	4
Mascha Kaleko: <i>Großstadtliebe und Für Einen</i>	2
<u>5. Das epische Theater</u>	2
Bertold Brecht (siehe <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>)	
<u>6. Literatur im Zeichen des Hakenkreuzes / Exilliteratur</u>	
Historischer Kontext	1
Begriffe: Gleichschaltung der Literatur, Exilliteratur, Innere Emigration, Blut und Boden	2
Bertolt Brecht: <i>Gedanken über die Dauer des Exils</i> und <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (Ganzlektüre)	6
Biographische Skizze zu Brecht	
Wolfram Krupka: <i>Bauernspruch</i>	1
<u>6. 1945: Nullpunktbewusstsein</u>	
Geschichtlicher Hintergrund	
Zum Begriff „Trümmerliteratur“	1
Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	2
Wolfgang Borchert: <i>Die Küchenuhr</i>	2
Heinrich Böll: <i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i>	
Biographische Daten zu Wolfgang Borchert und Heinrich Böll	1
Paul Celan: <i>Todesfuge</i>	2
<u>7. Postmoderne/Literatur der Gegenwart:</u>	
Friedrich Dürrenmatt: <i>Die Physiker</i> (Ganzlektüre)	6
Ingeborg Bachmann: <i>Die gestundete Zeit</i>	2
<u>10. Übungen zu verschiedenen Textsorten</u>	
Schriftliche Übungen zu Analysen von literarischen Texten und Sachtexten; Interpretation literarischer Texte; Stellungnahme zu Sachtexten; freie Erörterung zu Themeninputs;	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. WINKLER MICHAEL

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen zeigen sich interessiert am Fach Geschichte. Einige arbeiten aktiv mit und können auch selbstständig Verbindungen herstellen. Die Mehrheit beschränkt sich auf die Aufnahme und Wiedergabe von Lerninhalten. Der Lehrperson gegenüber zeigen sie sich respektvoll und auch das Miteinander in der Klasse ist konfliktfrei. Auf Tests bereiten sie sich der Großteil der Klasse gewissenhaft vor, sodass die Leistungen durchschnittlich einem guten Niveau entsprechen.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Fach Geschichte wurde auf kein spezielles Lehrmittel zurückgegriffen. Zum Einsatz kamen häufig Bildmaterial und Kurzvideos.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	3
Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten:	/
Referate:	1

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Test

Wiedergabe
Transfer
Meinungen

Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten

Kohärenz in der Argumentation
Bezugnahme auf Lerninhalte
Korrektheit der Sprache

Referat

Korrektheit der Inhalte
Anwendung von Präsentationstechniken
Unterstützung durch digitale Medien

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Peter Weiss: „Die Ermittlung“ <ul style="list-style-type: none"> • Frankfurter Prozesse 1963 • Aufarbeitung der NS-Verbrechen 	11
Wiederholung Nazi-Ideologie <ul style="list-style-type: none"> • Führerprinzip • Antisemitismus • Nationalsozialismus • Deutscher Imperialismus 	1
Vorstufen des Zweiten Weltkrieges <ul style="list-style-type: none"> • Expansionspolitik: • Japan • Italien • Deutschland 	3
Kriegsverlauf von 1939-1945 <ul style="list-style-type: none"> • Krieg gegen Polen • Blitzkrieg im Westen • Krieg gegen Großbritannien • Blitzkrieg am Balkan • Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion • Luftkrieg gegen Deutschland • Das Ende des Krieges • Abwurf der Atombombe 	5
Südtirol Geschichte von 1945 -1992 <ul style="list-style-type: none"> • Pariser Abkommen • Erstes Autonomiestatut • Attentate in Südtirol + Feuernacht • Das Paket • Streitbeilegungserklärung 	8
Von der Besetzung Deutschlands bis zum Beginn des Kalten Krieges <ul style="list-style-type: none"> • Jalta Konferenz • Kriegsziele für Europa • Besatzungszonen • BRD - DDR • Truman Doktrin - Marshall Plan • Nato - Warschauer Pakt 	3
Schauplätze des Kalten Krieges <ul style="list-style-type: none"> • Begriff „Kalter Krieg“ • Eiserner Vorhang + Berliner Mauer • Kuba-Krise • Vietnam Krieg • Korea Krieg • Afghanistan • Auflösung der Sowjetunion 	10
Krieg in Jugoslawien <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen • Entstehung von 7 neuen Staaten • Intervention der UNO 	2
Nahost Konflikt <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Judentums • Theodor Herzl: Zionismus 	2

<ul style="list-style-type: none">• Gründung des Staates Israel• Konflikt: Palästina - Israel	
Irak Krieg <ul style="list-style-type: none">• Ursachen• Auslöser - 9/11• Verlauf• Folgen	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. WINKLER MICHAEL

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen zeigen interessiert am Fach Philosophie. Einige beteiligen sich rege an Diskussionen und geben auch gerne ihre persönliche Meinung preis. Der Großteil beschränkt sich auf die Aufnahme und Wiedergabe von Lerninhalten. Die häusliche Vorbereitung ist zufriedenstellend, sodass die Leistungen von allen positiv sind. Der Lehrperson gegenüber verhalten sie sich respektvoll und auch das Miteinander in der Klasse ist konfliktfrei.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Fach Philosophie wurde auf kein spezifisches Lehrmittel zurückgegriffen. Im Unterricht kamen Originaltexte von Philosophen und Philosophinnen zum Einsatz. Eine Klassenlektüre wurde gemeinsam in der Klasse gelesen und einmal diente ein Spielfilm zur Hinführung der philosophischen Problematik.

Unterrichtsmethoden:

Problemorientierter Philosophieunterricht

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	2
Referate:	/
Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten	2

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Test:

1. Wiedergabe
2. Transfer
3. Meinung

Schriftliche Auseinandersetzung mit Lerninhalten:

1. Kohärenz in der Argumentation
2. Bezugnahme auf Lerninhalte
3. Korrektheit der Sprache

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Max Horkheimer: Die gesellschaftliche Funktion der Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Philosophie und Gesellschaft 	2
Ethik, Ferdinand von Schirach: Terror - ihr Urteil <ul style="list-style-type: none"> • Deontologischen Ethik • Utilitarismus • Tugendethik 	10
Friedrich Nietzsche: Der Antichrist Nihilismus <ul style="list-style-type: none"> • Umkehrung der Werte • Übermensch 	4
Hannah Arendt: Persönliche Verantwortung und Urteilsbildung <ul style="list-style-type: none"> • Regime • Verantwortung • Moral 	3
Anthropologie: Was ist der Mensch? <ul style="list-style-type: none"> • Vernunft • Sprach • Produktivität • Abbild Gottes • Triebwesen 	6
Existenzialismus <ul style="list-style-type: none"> • Jean-Paul Sartre • Albert Camus • Simone de Beauvoir 	8
Tierethik <ul style="list-style-type: none"> • Speziesismus • Anthropozentrismus • Präferenzutilitarismus • Rechts-Ansatz 	6
Immanuel Kant: Der ewige Frieden <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen • Drei Artikel 	5
John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Schleier des Nichtwissens • Arten der Gerechtigkeit 	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. CAPPELLO MAILA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe è composta da 18 alunni: quattro ragazzi e 14 ragazze.

Una buona parte degli alunni manifesta generalmente interesse per la materia e gli argomenti affrontati, sebbene pochi siano quelli che partecipano attivamente alla lezione in modo spontaneo e produttivo. Alcuni studenti lavorano in modo piuttosto superficiale, poco concentrato e a tratti svogliato, mentre altri sono al contrario molto precisi e diligenti.

Alcuni alunni hanno raggiunto buone competenze linguistiche e si collocano in tutte le abilità attorno al livello B2 del QCER. Una buona parte della classe ha competenze molto elevate (alcuni provengono da famiglie bilingui, o addirittura italiane). Un esiguo numero di ragazzi dimostra ancora difficoltà nella produzione orale e/o scritta.

Alcuni studenti non sono sempre rispettosi delle regole.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Sono state adottate sia metodologie di apprendimento cooperativo, per stimolare il parlato e l'autonomia, sia lezioni frontali, utili ad esercitare gli alunni a prendere appunti e annotazioni. Nel corso dell'anno scolastico si è anche fatto largo uso anche dei mezzi digitali come video, animazioni (anche di YouTube), o ascolti. I testi utilizzati sono quelli in adozione, con l'aggiunta di altro materiale integrativo.

Testo di riferimento per la letteratura:

- T. Franzi, S. Damele, Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini ad oggi, Loescher, Torino, 2022;

Fotocopie tratte dai testi seguenti:

- C. Siviero, A. Spada, Nautilus. Alla scoperta della letteratura italiana, Zanichelli, Bologna.
- B. Panebianco, Moduli di educazione letteraria attraverso i tempi e le culture, Zanichelli, Bologna.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Durante l'anno scolastico sono state regolarmente esercitate le prove di maturità ed è stata effettuata anche una simulazione (cfr. allegato)

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	/
Hörverständnisprobe:	4
Textverständnisprobe:	4

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

I criteri di valutazione sono quelli adottati dal gruppo materia Italiano.

CRITERI DI VALUTAZIONE - Italiano L2

SECONDO BIENNIO E QUINTE (*)

10	<p>Ascolto Comprensione approfondita e sicura del testo o del discorso anche nei suoi aspetti impliciti.</p> <p>Letture Comprensione approfondita e dettagliata del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, ottimo livello linguistico.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee, esposto in modo chiaro, corretto e personale. Competenza linguistica ottima.</p>
9	<p>Ascolto Comprensione completa del testo o del discorso.</p> <p>Letture Comprensione completa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, formalmente corretta.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee; esposizione chiara, corretta e personale.</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo o discorso.</p> <p>Letture Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo. Orale (esposizione e interazione) Buona conoscenza dei contenuti, con capacità di approfondimento; esposizione generalmente chiara e corretta, con qualche incertezza.</p> <p>Scritto Contenuto sviluppato in modo chiaro ed organico; esposizione scorrevole, generalmente corretta, con qualche incertezza.</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo o discorso.</p> <p>Letture Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza dei contenuti soddisfacente ma poco approfondita e poco dettagliata; esposizione non sempre autonoma ma complessivamente abbastanza scorrevole e corretta.</p> <p>Scritto Contenuto corrispondente alla traccia, sviluppato in modo chiaro; esposizione scorrevole e in gran parte corretta.</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo o discorso.</p>

	<p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza essenziale dei contenuti richiesti; lessico limitato ma corretto; uso delle strutture grammaticali per lo più adeguato.</p> <p>Scritto Contenuto semplice ma pertinente; esposizione semplice ma scorrevole e per lo più corretta.</p>
5	<p>Ascolto Comprensione parziale del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione parziale del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale e lacunosa dei contenuti; esposizione incerta, lessico limitato e in gran parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali.</p> <p>Scritto Contenuto povero e incompleto; lingua poco scorrevole con errori nella costruzione della frase e nell'uso delle strutture grammaticali apprese nelle prime tre classi.</p>
4	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza estremamente lacunosa e confusa dei contenuti; esposizione faticosa e molto scorretta, incapacità di usare le strutture e il lessico adeguati.</p> <p>Scritto Contenuto elementare, confuso, non pertinente, oppure contenuto elementare con numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.</p>
3	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere in alcun modo alle domande .</p> <p>Scritto Contenuto non corrispondente alla traccia; mancato svolgimento di tutta o parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e lessico che rendono il contenuto a stento comprensibile.</p>

(*) Nell'interazione verrà valutata la capacità di adeguarsi alla situazione comunicativa: registro, intonazione, reazione adeguata all'input dell'interlocutore

Nota bene: per determinare il voto si tiene conto delle prove scritte/orali/interrogazioni e della collaborazione (Mitarbeit)

Il voto di Mitarbeit comprende:

- Collaborazione e partecipazione **attiva** in classe/in DAD
- Consegna regolare dei compiti a casa
- Media dei voti dei compiti a casa (se valutati con voto)
- Corretta compilazione e corretto uso del quaderno e dei materiali usati
- Puntualità

- Collaborazione nei lavori di gruppo
- Autonomia nel lavoro/capacità di porre domande pertinenti
- Progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Modulo ritratto d'autore: Giacomo Leopardi</p> <ul style="list-style-type: none"> - Giacomo Leopardi: La vita e le opere; Il pessimismo di Leopardi (pp. 286-287) - Lettura, parafrasi e interpretazione della poesia "L'infinito" (p. 288) - Lettura di alcuni passaggi tratti dallo Zibaldone: "Recanati" e L'infinito e la teoria del piacere (fotocopie fornite dall'insegnante) - Dialogo della Natura e di un Islandese (fotocopie fornite dall'insegnante) <p>Lettura parafrasi e interpretazione della poesia "A Silvia" (pp.295-297)</p>	20
<p>Modulo tematico: Libertà</p> <ul style="list-style-type: none"> - Il Risorgimento italiano: analisi e visione del filmato esplicativo e periodizzazione: https://www.youtube.com/watch?v=w5WPqO-LWeQ - I problemi dell'Italia dopo l'Unità (testo in fotocopia fornito dall'insegnante) - La seconda metà dell'Ottocento: Verso una società più equa: il socialismo; Verso una società fondata sul progresso: il positivismo; Il romanzo sperimentale francese; il Naturalismo; Il Verismo; Le tematiche veriste (pp. 341-343). - Giovanni Verga; L'ideale dell'ostrica; Verga e il discorso indiretto libero (pp. 348-349) - Lettura e analisi della novella "Libertà" <p>A questo modulo è collegato il progetto della Caritas "Cambiare per ricominciare (progetto di sensibilizzazione sulle misure alternative al carcere).</p> <p>Collegamenti interdisciplinari con tedesco e Scienze umane.</p>	16
<p>Modulo tematico: La figura femminile e la violenza sulle donne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lettura e analisi della novella di Verga "La lupa" - Lettura dell'articolo di Sanna Irshad Mattoo, https://www.corriere.it/sette/attualita/23_gennaio_21/india-basta-caffe-tornarevivere-2a33221a-964f-11ed-b76d-57716861e5ff.shtml?refresh_ce (21 gennaio 2023) - Lettura de „I segnali della violenza domestica“, https://www.savethechildren.it/blog-notizie/i-segnali-della-violenza-domestica-e-come-riconoscerli (24 novembre 2022) <p>Collegamenti interdisciplinari con Matematica e Inglese.</p> <p>Il tema rientra nell'insegnamento dell'Educazione Civica (Gesellschaftliche Bildung).</p>	12
<p>Modulo tematico: la crisi dell'Individuo e l'identità</p>	22

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Il contesto storico: L'Europa alla fine dell'Ottocento; Le conseguenze sociali del progresso; La società di massa; Il disagio degli artisti; Il Decadentismo: un nuovo modo di sentire la realtà; La poesia pura; Crisi e instabilità nei primi anni del Novecento; Nuove espressioni artistiche; Il romanzo e la poesia in Italia (pp. 374-378)</i> - Italo Svevo, <i>La vita e le opere; Crisi e interiorità; La coscienza di Zeno (pp.396-397).</i> - Lettura e analisi dei seguenti passaggi dell'opera "La coscienza di Zeno" <i>I propositi di non fumare (fotocopie fornite dall'insegnante)</i> - Luigi Pirandello, <i>Vita e opere; Le tante facce dell' "io"; Umorismo o comicità? (libro pp. 402-403)</i> - Io, ES e Super-io (slide fornite dall'insegnante) - Novella: <i>La carriola</i> (fotocopie fornite dall'insegnante) - Letture di brani antologizzati tratti dal romanzo "Uno, nessuno e centomila: "Mia moglie e il mio naso", "Quel caro Gengè", "Non conclude" (fotocopie fornite dall'insegnante) <p>Collegamenti interdisciplinari con Scienze Umane.</p>	
<p>Modulo storico letterario: La grande guerra</p> <ul style="list-style-type: none"> - Il contesto storico: libro pp. 412-413 - La letteratura e la lingua: I maestri del primo Novecento e l'Ermetismo (p. 418) - Il futurismo: Marinetti, <i>Il manifesto della letteratura futurista</i> (fotocopia fornita dall'insegnante tratta da Nautilus. Il Novecento) - Marinetti, <i>Il bombardamento di Adrianopoli</i> (da ZANG TUMB TUMB): fotocopia del testo fornita dall'insegnante e ascolto della lettura dell'opera tratta da youtube: https://www.youtube.com/watch?v=u1Yld7wGWEI) - Ungaretti: <i>Vita e opere</i> (libro p. 427) - La poetica della parola pura (libro p. 428) - lettura e analisi delle seguenti poesie: <i>Veglia, San Martino del Carso, Soldato/Fratelli, Il porto sepolto (fotocopie fornite dall'insegnante), Soldati</i> (libro p.428); <i>Mattina</i> (libro p. 430). - Primo Levi, <i>Se questo è un uomo: Il viaggio e Sul fondo</i> (fotocopie fornite dall'insegnante.) <p>Collegamenti interdisciplinari con Storia e Filosofia, Storia dell'arte, Tedesco e Inglese.</p>	16
<p>Modulo tematico: scienza, tecnica e responsabilità</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marco Paolini, <i>Il racconto del Vajont. Vajont 9 ottobre '63. Orazione civile.</i> https://www.youtube.com/watch?v=q7CarpRflzs (4 ottobre 2023) 	6

<p>- Vajont: visione del filmato: Vajont: storia di un disastro annunciato: https://www.internazionale.it/video/2023/10/04/storia-vajont-disastro-annunciato-video (4 ottobre 2023)</p> <p>Collegamenti interdisciplinari con Matematica, Fisica e Filosofia.</p>	
<p>Durante l'anno è stata effettuata la lettura integrale della seguente opera: F. Melandri, Eva dorme, Bompiani, Milano, 2021.</p> <p>Collegamenti interdisciplinari con Storia e Filosofia, Tedesco e Diritto ed Economia.</p>	18

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. SERRANÓ LAURA

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Abschlussklasse SV5B besteht aus 18 SchülerInnen, vierzehn Mädchen und vier Jungen. Die Leistungsbereitschaft war nicht immer vorhanden. Einige SchülerInnen waren immer verantwortungsvoll und interessiert. Die Mehrheit der SchülerInnen haben mit Freude und Motivation gearbeitet. Wenige zeigten geringen Einsatz und Willen. Auf dieser Schilderung der Arbeitshaltung ergibt sich wiederum ein breites Spektrum an Leistungsergebnisses, welche von ausgezeichnet, sehr guten, zufriedenstellenden und knapp ausreichen reichen. Die SchülerInnen zeigten meistens Interesse, obwohl die Vorbereitung und Nachbereitung zu Hause nicht immer zufriedenstellend waren. Auch die Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen nicht immer besonders gut war. Oft war es eine Freude für mich, mit einem neuen Thema zu beginnen, da sie leicht zu begeistern waren. Ein Drittel der SchülerInnen war trotzdem passiv und zurückhaltend.

Alle arbeiteten gerne selbständig in der Klasse.

Einige SchülerInnen können sich gut und flüssig ausdrücken und zwei haben das Cambridge Advanced Certificate (C1) bestanden. Eine Minderheit hat noch einige Lücken in Ausdruck und Grammatik. Die meisten SchülerInnen sind jedoch imstande mit eigenen Worten einen Text wiederzugeben und zu einem Thema persönlich Stellung zu nehmen, sowohl schriftlich als auch mündlich, und dabei fächerübergreifende Verknüpfungen herzustellen. Die Mehrheit der SchülerInnen hat eine gute Aussprache, während wenige einen markanten deutschen Akzent aufweisen.

Die SchülerInnen verhielten sich der Lehrperson gegenüber fast immer höflich und respektvoll. Untereinander waren sie meistens einig und zeigten oft Verständnis für die MitschülerInnen.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- M.G. Dandini, *New Surfing the World*, Zanichelli
- R. Murphy, *English Grammar in Use*, Cambridge University Press
- *Englisch betrifft uns* - different editions
- A. Thomas, *The hate u give*, Walker Books
- Film "*The Hate u give*"

- Frontal teaching
- Brainstorming
- Mind-mapping
- Eliciting discussion
- Solo-pair-groupwork
- Listening Comprehension exercises
- Class Debate
- Powerpoint presentations
- Videos
- Reconstructing a biographical background
- Jigsaw-activities
- Memorizing strategies
- Reconstructing backgrounds on certain issues

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten: 5
 Mündliche Prüfungen: 2
 Referate: 2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertungskriterien im Fach Englisch orientierten sich an den Vorgaben der Fachgruppe. Siehe Anlage

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

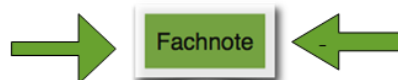
Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



Bewertungsformen

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben, freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte; konstruktive Wortmeldungen; kommunikative Kompetenz; richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit; angemessener Wortschatz

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

- Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

Bewertungskriterien

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- Listening
- Reading
- Spoken Production
- Spoken Interaction
- Writing

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
- Article: "Why do we procrastinate"	3
- General features of the UK, what can be considered typically British. Article "The English World"-comparing British English with American, Canadian and Australian English. The hardest dialects in the UK. World Englishes	6
- Presenting American flags and brainstorming ideas on American culture, society, history, music	1
- History: "The settlement of North America": Native Americans and European settlers in North America	1
- Video "The Pilgrim Fathers and the Mayflower". W. Bradford's text on their hopes and fears before sailing. Puritanism. Involuntary immigrants (shiploads of unfree labourers). The Southern and New England colonies.	3
- History of Thanksgiving: traditions and legends	2
- Macbeth's historical and cultural background	6
- The Salem Witch Trial	3
- Women and discrimination: Coco Chanel, Rosebell Kagumire, Margaret Sanger, Sarah Mardini, Michelle Obama, Frida Kahlo, Lucy Stone, Nadia Murad, Mahanel Al-Otaibi.	10
- Newspaper article "Latest femicide in Italy sparks protests following reports of 102 women killed in 2023." - Video "Killing of young woman sparks outrage and protests across Italy". Italian Criminal Code and articles (575, 576, 577)	4
- The British Empire, colonies and imperialism, the Commonwealth and its principles. Comparing British former colonies (South Africa, Grenada, Egypt, Bahamas)	5
- The Commonwealth of Nations	2
- The Americans: Ethnic diversity, p.104. American Indian tribes.	2
- The Native Americans and the trail of tears	5
- The pioneers and the Indian wars	1
- The War of Independence, the Declaration of Independence and the its effects on the world. George Washington	8
- American Civil war and African Americans - The South: The land and the people. Slavery in the southern states, black music. Segregation	3
- The Civil Rights Movement: The life of Martin Luther King Jr, Malcolm X, the Black Panther Party, Watching the video "I have a dream" and analysing its content.	4

- Black music: jazz, blues, ragtime, gospels.. Reading Nina Simone's life and commitment. Analysing and listening to some of her songs "Why?", "Mississippi Goddam", "No more, my Lord", "Ain't got no".	2
- A. Thomas, The hate u give	5
- Presentations on social issues: Gender inequality; Child labour; Social media positive and negative effects; How social media impacts our body image; Slavery; India; Other social issues	10
- Film "The hate u give", A. Thomas	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: MATHEMATIK - PROF.HÖLLER KARIN

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Interesse und der Einsatz im Fach sind sehr unterschiedlich, einige Schüler*innen arbeiten konstant aktiv und pflichtbewusst sowohl im Unterricht als auch bei Gruppen- und Hausarbeiten mit und bereichern den Unterricht durch ihre Beiträge, andere sind nur zeitweise zur Mitarbeit zu motivieren. Auffallend ist bei einigen Schüler*innen ein unregelmäßiger Schulbesuch. Die Leistungen schwanken von schwach genügend bis sehr gut.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Es wird vorwiegend mit Unterlagen aus drei verschiedenen Schulbüchern gearbeitet:

- „Mathematik 4 mit wirtschaftlichen Anwendungen“, P. Hofbauer, H. Metzger-Schuhäker, Hölder-Pichler-Tempsky-Verlag 2019, ISBN 978-3-230-03855-5
- „Mathematik - Neue Wege Analysis II Arbeitsbuch für Gymnasien“, Hrsg. H. Körner, A. Lergenmüller, G. Schmidt, Schrödel Verlag 2011, ISBN 978-3-507-85804-6
- „Mathematik - Neue Wege Stochastik Arbeitsbuch für Gymnasien“, Hrsg. A. Lergenmüller, G. Schmidt, K. Krüger, Schrödel Verlag 2012, ISBN 978-3-507-85587-8

Außerdem werden Übungsbeispiele aus dem Internet verwendet. Aktuelle Themen werden mit Artikeln aus Tageszeitungen oder wissenschaftlichen Zeitschriften untermauert.

Großer Wert wird vor allem auf kommunikative und argumentative Fähigkeiten gelegt, während der Umgang mit formalen, symbolischen und technischen Elementen der Mathematik häufig durch den Einsatz von Taschenrechner und Computer-Algebra-Systemen unterstützt wird.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die Schüler*innen werden an mehreren Beispielen (Ausgangsmaterial/Impulsmaterial) aus dem Bereich Mathematik innerhalb der eigenen Unterrichtsstunden bzw. während der Thementage diesen Teil des fächerübergreifenden Prüfungsgesprächs üben. Schriftliche Simulationen im Fach Mathematik finden nicht statt.

Eine Möglichkeit zur Simulation des Prüfungsgesprächs und/oder des kurzen Berichts oder der multimedialen Präsentation zu den Erfahrungen des Schülers/der Schülerin im Rahmen der Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ ist für die ersten beiden Wochen im Juni 2024 vorgesehen.

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4
Übersichten, individuelle Problemlösungen, Modellierungsaufgabe in der Gruppe:	2

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

In jedem Semester kommen mindestens drei Bewertungselemente zum Tragen, welche sich aus verschiedensten Lernprodukten und Beobachtungen während des Unterrichts zusammensetzen. Bewertet werden also Bearbeitungen von Problemstellungen, Übersichten, Präsentationen, Gruppenarbeiten und Hausarbeiten gemäß folgenden Kriterien:

Die Schüler*innen sind imstande, theoretisches Wissen, mit eigenen Worten wiederzugeben.

- Sie können plakative Beispiele dazu nennen bzw. erstellen.
- Es wird auf den korrekten, logisch folgerichtigen Lösungsweg bei Rechenverfahren geachtet.
- Die Schüler*innen können für reale Probleme Modelle erstellen, die Annahmen dafür sind sinnhaft.
- Das erhaltene Ergebnis wird im Kontext erklärt und validiert.
- Es werden geeignete Skizzen erstellt, Graphiken korrekt interpretiert.
- Ein geschickter Einsatz der digitalen Medien (TR, Geogebra, Excel, online-Rechner...) wird vorausgesetzt.

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Differentialrechnung: Eigenschaften von Funktionen, umgekehrte Kurvenuntersuchungen, Steckbriefaufgaben - Auffinden von Funktionsgleichungen, Optimierungs- bzw. Extremwertaufgaben mit Nebenbedingungen	20
Modellieren von Funktionen: mit Schiebereglern in Geogebra, umgekehrte Kurvenuntersuchung, Regressionspolynom mit Geogebra	5
Die Differentialrechnung in der Wirtschaftsmathematik - verschiedene ökonomische Funktionen (Kosten, Umsatz, Gewinn), deren Verläufe und charakteristische Punkte (Gewinnmaximum, Break-Even-Point, ...), Marginalanalyse, Kenntnisse aus der Differentialrechnung konkret bei Unternehmensentscheidungen einsetzen, ökonomische Kennzahlen richtig interpretieren	8
Fächerübergreifend: Diskriminierungen - Film „Hidden figures“ sowie Auszug aus „Fermats letzter Satz“ zu bedeutenden Mathematikerinnen und ihrer Stellung in der Gesellschaft (Thementag)	4
Integralrechnung: Von der Änderungsrate zum Bestand, grafische Integration, geschichtliche Entwicklung (Riemann, Leibniz, Newton), Definition von Integral, bestimmtes und unbestimmtes Integral, Zusammenhang Differential- und Integralrechnung mittels Hauptsatzes, Grundintegrale, Anwendungen des Integrals als Fläche, Rotationsvolumen, Mittelwert von Funktionen, Bogenlänge	20
Fächerübergreifend: Der Gini-Koeffizient - Indikator für die Einkommens- bzw. Vermögensverteilung in einem Staat;	2
Fächerübergreifend: Wie wäre die Welt ohne Uhren - Berechnung der wahren Ortszeit	2
Fächerübergreifend: „Oppenheimer“ - Manhattan Project; Monte-Carlo-Methode zum Bestimmen des Integrals; Ausbreitung eines Atompilzes; Verantwortlichkeit von Wissenschaftlern bei neuen Entdeckungen (Thementag)	3
Wahrscheinlichkeit: Abschätzen von Grundgesamtheiten, Prognose- und Konfidenzintervalle, empirisches Gesetz der großen Zahlen, Erwartungswert und Standardabweichung bei Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Binomialverteilung und Normalverteilung (Berechnungen mit Geogebra), 3-Sigma-Regeln	15
Fächerübergreifend: Arbeit an Impulsmaterialien und Präsentationen	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: PHYSIK - PROF. UNTERHOFER MARTINA

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse wurde in den drei Jahren Physik von derselben Lehrperson begleitet. Einige Schüler*innen zeigten seit Anbeginn ein besonderes Interesse an der Physik, konnten dies aber nicht immer abrufen. Die Klasse war besonders im heurigen Jahr sehr träge und wirkte teils unmotiviert und uninteressiert. Auch wenn einige Schüler*innen weiterhin Interesse an vereinzelt Themenbereichen, insbesondere der Relativitätstheorie und der Quantenphysik zeigten, war die Lernhaltung der Klasse durchwegs sehr passiv. Auch bei Referaten zeigten viele Schüler*innen keine Motivation, Inhalte zu vertiefen. Bei Leistungskontrollen bemühten sich die meisten Schüler*innen um eine gute Note und bereiteten sich angemessen vor.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Physikunterricht wurde kein Schulbuch verwendet, sondern mit eigens angefertigten Skripten und Übungsblättern gearbeitet. Die überwiegende Unterrichtsform war Frontalunterricht. Im ersten Semester wurden einige Versuche im Labor durchgeführt. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen einige Themen selbstständig in Referaten.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen	nach Wunsch
Referate:	2

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei Klassenarbeiten entsprechen 60% richtig gelöste Aufgaben der Note 6. Die Schüler*innen haben stets die Möglichkeit, negative Noten durch ein mündliches Prüfungsgespräch aufzubessern.

Im ersten Semester fanden zwei Klassenarbeiten und ein Referat statt, welche mit je 100% gewichtet wurden. Im zweiten Semester erarbeiteten die Schüler*innen ein Kurzreferat, welches mit 50% gewichtet wurde und schrieben eine Klassenarbeit, die mit 100% gewichtet wurden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Elektrizität (Ladungen, Elektrisches Feld, Strom, Spannung, Widerstand; Arbeit, Energie und Leistung von Strom; einfache Berechnungen)	8
Elektrizität (Stromkreis, Widerstand in Reihe und Parallel, einfache Berechnungen)	7
Elektrizität Referate zu verschiedenen Themen (Magnetismus, Elektromagnetismus, Generator und Stromerzeugung, Gleich- und Wechselspannung, Induktion, Elektromobilität)	9
Elektrizität (elektrische Leitfähigkeit verschiedener Materialien, Elektromagnetische Welle, Stromerzeugung)	6
Atomphysik (Grundlagen, Atomaufbau, Atommodelle, Kernfusion-Kernspaltung, Radioaktivität)	5
Atomphysik Referate zu verschiedenen Anwendungen (Atombombe, Atomkraftwerk, Radioaktivität in Lebensmitteln und in der Lebensmittelindustrie, Natürliche Radioaktivität, Kernfusion-Sterne, Kernfusion-Visionen, Radioaktivität in der Medizin, Verstrahlung, C14-Methode,	8
Relativitätstheorie (Inertialsysteme, Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, Zeitdilatation, Längenkontraktion, Masse)	ca. 6
Quantenphysik	ca. 4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. KLAMMSTEINER EVI

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen der Klasse SV5B setzten sich unterschiedlich intensiv mit den Inhalten des Faches „Naturwissenschaften“ auseinander. Einige SchülerInnen hatten eine kontinuierliche und engagierte Mitarbeit. Anderen hingegen fehlt grundlegendes Wissen und Verknüpfungen fallen ihnen daher schwer. Der Lehrstoff wird von den SchülerInnen unterschiedlich gut beherrscht, es gibt einige leistungsmäßige Unterschiede. Im Klassendurchschnitt kann man von einer zufriedenstellenden Lernzielerreichung sprechen.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Es wurden verschiedene Arbeitsformen verwendet, wie Gruppenarbeiten, Expertenrunden, Präsentationen, Frontalunterricht, Einzelarbeiten, eigenständiges Recherchieren, Stationenbetrieb, Quiz und Rätsel, Erklärvideos etc. Als Differenzierungsmaßnahmen hat es bei Notwendigkeit Hilfestellungen, Anpassung der Schwierigkeit der Aufgabenstellungen oder mehr Zeit gegeben und für leistungsstarke SchülerInnen weitere Übungen, Aufgaben oder Herausforderungen.

Als Lernunterlage dienten grundsätzlich das Lehrbuch „bio@school 8“, Schermaier Weisl. Auch Unterlagen aus dem Internet für den Bereich Biologie, Genetik wurden den Schülern zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden Auszüge, Bilder und Übungen aus verschiedenen Unterlagen aus dem In- und Ausland verwendet.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Als Vorberatung für die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden einige Test von den SchülerInnen absolviert. Zur Vorbereitung auf das mündliche Gespräch dienten Diskussionen innerhalb der Klassengemeinschaft, Präsentationen und Fragerunden.

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1
Protokolle:	2

Die summativen Leistungskontrollen wurden schriftlich sowie mündlich erhoben. Die Überprüfung der Kenntnisse erfolgte bei schriftlichen Lernzielkontrollen durch Beantwortung offener Fragestellungen, Erklärung von Fachbegriffen, Erstellung tabellarischer Gegenüberstellungen und Beschriftung von Abbildungen.

.

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich diszipliniert am Unterricht
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- geht sachgerecht mit Versuchsgeräten um
- geht sorgfältig mit den Laboreinrichtungen um
- kennt und wendet die Sicherheitsvorschriften an
- lernt eigenverantwortlich
- zeigt eine positive Arbeitshaltung



Bewertungsformen

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Formative und summative Überprüfungen
- Protokolle
- Referate
- Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Diskussionen
- Verschiedene Lernprodukte

Bewertungskriterien

- Beherrschung der Fachinhalte
- Theoretisches Wissen mit eigenen Worten wiedergeben
- Geeignete Skizzen erstellen
- Grafiken korrekt interpretieren
- Fachsprache in Wort und Schrift korrekt anwenden
- Kenntnisse anwenden und miteinander verknüpfen
- Erworbene Kenntnisse kritisch argumentieren und persönliche Standpunkte darlegen
- Versuche unter Anleitung selbständig durchführen, auswerten und interpretieren

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

**Mindestens 2
Bewertungselemente pro
Semester.**

**Die Gewichtung legt die
Lehrperson individuell fest
und wird im Vorfeld mitgeteilt.**

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Genetik (Die Struktur von DNA und RNA, Chromosomen)	4
Vom Gen zum Protein (Transkription, Translation, Struktur von Proteinen)	4
Zellteilung (Mitose, Meiose, Replikation)	4
Veränderungen der Erbinformation (Verschiedene Mutationsformen, Erkrankungen: Sichelzellerkrankung, Mukoviszidose, Hämophilie, Trisomie 2..., verschiedene Strahlungen als Mutagene: Ionisierende Strahlen, UV-Licht, Handystrahlen)	15
Vererbung (verschiedene Vererbungsformen, Stammbaumanalysen)	1
Moderne Biologie (Biotechnologie, Gentechnik, Fortpflanzungsmedizin, Stammzellentherapie, Klonen, Klonieren) Anwendungsgebiete der Gentechnologie Methoden der Gentechnik Genetisch Veränderte Pflanzen/Tiere Nutzen und Risiken der Gentechnik	10
Klimatologie: Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, Ozonloch, Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF. KNAPP BARBARA

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler*innen zeigen sich unterschiedlich interessiert an soziologischen Themen. Einige sind sehr reflektiert und können besprochene Themen und Inhalte in der Realität verankern, dazu sind aber nicht alle fähig. Im Laufe des zweiten Semesters nimmt die allgemeine Motivation jedoch ab und die Klasse ist insgesamt nicht mehr so einsatzfreudig. Einige Schüler*innen weisen vermehrt Absenzen auf.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Nachdem es in diesem Fach kein Schulbuch gibt, arbeiten wir vorwiegend mit Kopien aus:

Antony Giddens, Soziologie

Rolf Eickelpasch, Soziologie

DK, Das Soziologie-Buch

Migrationsreport Südtirol 2020

sowie wie mit Quellen aus dem Internet, vorwiegend aus Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet (ZUM) und Bundeszentrale für politische Bildung (bpb.de)

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Falls erwünscht kann im Juni eine Simulation des Prüfungsgesprächs stattfinden.

Am 4. Thementag bekommen die Schüler*innen Impulsmaterial um sich auf die mündliche Prüfungssituation vorbereiten zu können.

Im Rahmen des Unterrichts werden schriftliche Arbeiten, Übungen, Arbeitsaufträge, Lernprodukte, Graphiken, Statistiken, Erklärvideos und Zitate integriert, die sich für eine fächerübergreifende Prüfungssimulation gegen Schulende eignen.

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	1
Tets:	3
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach SOZIALWISSENSCHAFTEN 2023/2024 KLASSE SV 5B

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten:

Zur Festlegung der Note **können** folgende Aspekte beobachtet werden:

Der/die Schüler/in:

erscheint mit allen notwendigen Materialien
erledigt Hausaufgaben
kann auf spontane Fragen antworten
beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
stellt themenbezogene Fragen
befolgt die Anweisungen der Lehrperson
ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt.

Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

Die **Mitarbeit** wird zum Auf- und Abrunden der Semester- bzw. Jahresbewertung herangezogen.



Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich:

1. Semester:
Mind. 1 Schriftliches und 1 mündliches Überprüfungselement
2. Semester:
Mind. 1 Schriftliches und 1 mündliches Überprüfungselement

Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche Überprüfungen
Textproduktion (Fachaufsatz)
Klassenarbeit mit offenen Fragen
Referate/Präsentationen
Tests (Kurztests)
Gruppenarbeiten (Projektarbeit)
mündliche Prüfungsgespräche
Bearbeitung einer Problemstellung
statistische Auswertung und Interpretation gesammelter Daten
Hausaufgaben
Alternative Lernprodukte

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich, mündlich als auch praktisch sein.

Alle Bewertungselemente können unterschiedlich gewichtet werden.

Die Fachlehrperson: Knapp Barbara
Bozen, im November 2023

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Globalisierung Auf dem Weg zur globalen Gesellschaft Max Weber Leben in einer globalisierten Welt (postmoderne soziologische Theorien): <ul style="list-style-type: none"> • George Ritzer - McDonaldisierung • Ulrich Beck - Weltrisikogesellschaft • Antony Giddens - Klimawandel als Hinterkopfthema • Boaventura DeSousaSantos - globale kognitive Gerechtigkeit • John Urry - Systeme und Mobilitäten • David McCrone - Nationen lassen sich konstruieren • Arjun Apadurai - Globalisierung unterschiedlich je nach Gesellschaft • Emanuel Wallerstein - das moderne Weltsystem • David Held - Globalisierung und Mobilität (Güter, Ideen, Menschen) • Zygmunt Bauman - flüchtige Moderne • Manuel Castells - Netzwerkgesellschaft • Roland Robertson - Glokalisierung • Alan Bryman - Disneyfizierung Vor- und Nachteile der Globalisierung	23
Migration Ursachen für Migration, Migranten, Wanderungssalden, Aufnahmeländer, Migration in Südtirol Flucht - Flüchtlinge - Fluchtrouten - EU Flüchtlingspolitik Asyl - Asylbewerber - Asylanten Integration - Inklusion - Separation - Exklusion - Assimilation	20
Integration Integration - Inklusion - Separation - Exklusion - Assimilation Inklusion von Menschen mit Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • UN Behindertenrechtskonvention • Landesgesetz Nr 7/2015 - Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung • Die Lebenshilfe als größter privater Verein zur Integration von Menschen mit Behinderung 	5
Multikulturelle Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Multikulturalismus als ideale Gesellschaft? • Schlagwort Multikulturalismus • Kulturelle Vielfalt und soziale Gleichheit 	4
Massenmedien und Kommunikation Traditionelle Medien <ul style="list-style-type: none"> • Printmedien • Rundfunk Neue Medien <ul style="list-style-type: none"> • Social Media • Digitale Medien Massenmedien und Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Massenmedien • Positiver und negativer Einfluss von Massenmedien auf die Gesellschaft 	21
Arbeit	16

Soziale Organisation der Arbeit Veränderungen der Arbeit Arbeitsplatzunsicherheit, Arbeitslosigkeit und soziale Bedeutung der Arbeit	
Genderthematik Geschlechterverhältnisse - soziologische Fragestellungen <ul style="list-style-type: none"> • Kulturvergleich • Männerwelt Beruf - Frauenwelt Familie • Natürliches und soziales Geschlecht • Geschlechtsinszenierung Postmoderne feministische Theorien: Margaret Mead, Judith Butler, Sylvia Walby, Christine Delphy, Judith Stacey, Adrienne Rich ASTAT Genderbericht 2022	11
BürgerInnen und Institutionen Formen der Beteiligung: Macht und Autorität im Staat (Diktatur, Totalitarismus, Autoritarismus, Demokratie), direkte und repräsentative Demokratie Der italienische Wohlfahrtsstaat: art. 32, 34, 36, 37, 38, 53, Abs. 2 Der dritte Sektor zwischen Markt, Staat und Familie	10
Wiederholung Sozialforschung	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Arbeitsklima ist eher unangenehm und energieraubend, da 2 bis 3 Schüler_innen ein unangemessenes, unzuverlässiges und störend-kindisches Verhalten an den Tag legen. Einige Mitschüler_innen springen leider sporadisch- abwechselnd auf diesen Zug auf: Nur wenige Ausnahmen bestätigen die Regel.

Ein bis zwei Schülerinnen arbeiten aktiv und/oder passiv (in Form schriftlicher Notizen) mit und bereiten sich dementsprechend durchdacht auf die Klassenarbeiten vor. Andere wiederum begnügen sich bei Lernzielkontrollen mit oberflächlich memorisierten Lerninhalten, was sehr gute oder Bestnoten nicht zulässt.

Die Leistungsbereitschaft und der Ehrgeiz, mindestens befriedigende Noten zu erzielen, sind durchwegs vorhanden. Einige schaffen dies mit einem Minimalaufwand.

Die Fähigkeit des verknüpften Denkens wäre bei den meisten Schüler_innen vorhanden, kommt aber aufgrund des eingangs beschriebenen Arbeitsklimas und des eben genannten Minimalaufwands nicht zum Tragen.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und

Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts. Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

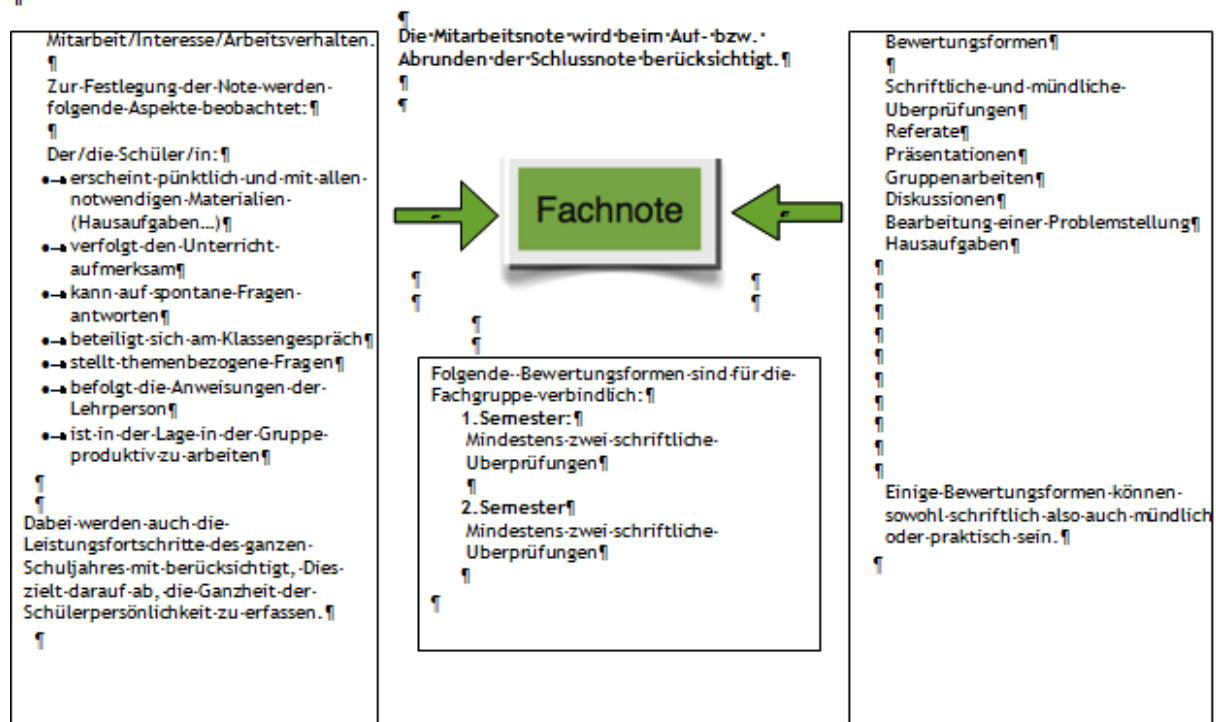
9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören - Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen - Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> - Stilmerkmale erkennen und beschreiben - Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln - Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> - Klar formulieren und kommunizieren; - Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren -Hypothesen bilden - Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren - Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen - Theoretisches Wissen anwenden - Querverbindungen erkennen und verbalisieren - Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren
Diskussion (mündlich) Bild – Film – Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> - Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4
Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Femmes d’Alger“ von Picasso	6
ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	8
Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	6
Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	6
Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich: - „Entartete Kunst“	2
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: *Avantgarde*

9.11 FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF. VALERSI KARIN

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeichnet sich durch ein allgemein zufriedenstellendes Leistungsniveau aus. Die Arbeitshaltung der einzelnen SchülerInnen ist jedoch recht unterschiedlich und sehr themenbezogen. Einige SchülerInnen zeigen großen Einsatz und aktive Mitarbeit im Unterricht. Einzelne SchülerInnen zeigen wenig Motivation im Unterricht. Die Vorbereitung auf die Lernerfolgskontrollen ist größtenteils konstant; die häusliche Vorbereitung nehmen allerdings nicht alle sehr ernst. Die SchülerInnen können selbstständig Aufgaben lösen und meist auch eigenständig Lösungsansätze finden. Die Arbeitsweise ist vorwiegend zielführend. Die Klassengemeinschaft hält sich an vereinbarte Termine und Vorgaben. Insgesamt ist die Klasse meist höflich und zeigt größtenteils ein korrektes Verhalten der Lehrperson und den MitschülerInnen gegenüber.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterlagen und Eigenrecherchen des Fachlehrers, Unterlagen der Fachgruppe, Unterlagen des Bereichs Innovation und Beratung, Materialien aus dem Internet (u.a. Bundeszentrale politische Bildung, BR-Mediathek, Autonomy Experience, EU-Websites und andere Quellen).

Der Unterricht bestand aus einem Wechsel von Frontalunterricht und offenen Unterrichtsmethoden. Kooperative Lernformen kamen vermehrt zum Einsatz. Zur Unterstützung der dargebotenen und erarbeiteten Lerninhalte wurde fallweise auf verschiedene Lehrmittel zurückgegriffen: Film, Dokumentationen, Beamer, Internet-Recherche, Mentimeter, Tafelbilder, Tabellen und Zeitschriften (Unterricht Wirtschaft+Politik). Der Unterricht wurde auch durch Fallbeispiele und Simulationen bereichert.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Um einige Inhalte genauer zu vertiefen und den SchülerInnen einen realitätsnahen Unterricht anbieten zu können, kamen auch Fallbeispiele und Simulations- bzw. Rollenspiele zum Einsatz. Des Weiteren wurde Anfang Mai eine Maturasimulation durchgeführt.

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	1
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Gegenstand der Bewertung sind Lernprozesse, erworbene Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individueller Lernfortschritt der Schüler und Schülerinnen.

Bewertet wird:

- Das Ausmaß der Erreichung der vorgeschriebenen und jeweils überprüften Kompetenzen;
- die Ausdrucksfähigkeit und der Einsatz einer korrekten Sprache,
- das Verständnis der Fachinhalte,
- die Fähigkeit die Fachinhalte praktisch anzuwenden,
- die Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Argumentationen,
- die Entwicklung von eigenen weiterführenden Gedanken,

- die Fähigkeit, die erworbenen Inhalte auf die Aktualität zu übertragen und mit derselben zu verknüpfen.
- Bei Hausaufgaben wird zusätzlich bewertet:
 - die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Struktur und Übersichtlichkeit der Arbeit,
 - die formelle Korrektheit der Ausführung.
- bei Vorträgen wird zusätzlich bewertet:
 - Die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und formelle Korrektheit der Handreichung;
 - der Einsatz von Hilfsmitteln zur Veranschaulichung der Inhalte;
 - Hintergrundwissen zur Beantwortung der Fragen,
 - Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu fesseln.
- Sollten bei Leistungserhebungen andere Bewertungskriterien eingesetzt werden, werden diese den Schüler und Schülerinnen bei der Leistungserhebung selbst in schriftlicher Form mitgeteilt.
- Die Mitarbeit wird an folgenden Elementen gemessen:
 - Aufmerksamkeit im Unterricht;
 - Beteiligung am Klassengespräch;
 - Ständiges Mitlernen;
 - termingerechte Einreichung der unbewerteten Arbeitsaufträge.
- Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden unter Einhaltung der Vorgaben des jeweiligen IBPs bewertet.

Für die Bewertung wird eine Notenskala von 4 bis 10 und die Notenbeschreibung, gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums und folgender Überarbeitung in der Fachgruppe, angewandt.

Ausgezeichnet 10	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein lückenloses Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr sehr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Sehr gut 9	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein umfassendes Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Gut 8	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein gründliches Fachwissen ➤ kann dieses in einer korrekten Fachsprache darlegen ➤ kann wesentliche Zusammenhänge erkennen. ➤ kann persönliche Stellungnahmen argumentativ begründen.
Zufriedenstellend 7	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein rezeptives Fachwissen mit einigen Unsicherheiten ➤ verfügt über eine zufrieden stellende Fachsprache ➤ kann Zusammenhänge erkennen.
Genügend 6	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein noch ausreichendes aber oberflächliches Fachwissen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kann dieses in einer ausreichenden Fachsprache darlegen ➤ kann fundamentale Zusammenhänge erkennen.
Ungenügend 5	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über kein ausreichendes bzw. ein lückenhaftes Fachwissen ➤ verfügt nur über eine mangelhafte Sprachkompetenz ➤ hat erhebliche Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen.
Schwerwiegend ungenügend 4	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ hat grobe Lücken und schwerwiegende Mängel und ein kaum nachweisbares Fachwissen ➤ hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz ➤ ist unfähig Zusammenhänge zu erkennen.

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Allgemeine Staatslehre - Staatselemente - Staatsformen - Regierungsformen	5
Verfassungsrecht - Aufbau der Italienischen Republik - Aufbau der Verfassung - Grundprinzipien - Einige Rechte und Pflichten der Bürger - Die wichtigsten Verfassungsorgane - Parlament: Zweikammersystem - Rechtliche Stellung der Parlamentarier - Aufgaben des Parlaments - Gesetzgebung: Entstehung eines einfachen Gesetzes - Entstehung von Verfassungsgesetzen - Mehrheitswahlrecht - Verhältniswahlrecht: Grundsätzliches zum Wahlrecht in Italien. - Bürgerbeteiligung an der Gesetzgebung - Kontrolle der Regierung: Vertrauensabstimmung / Misstrauensvotum - Regierung: Regierungsbildung, Aufgaben der Regierung, Regierungskrise - Präsident der Republik: Wahl und Aufgaben - Verfassungsgerichtshof: Aufgaben - Hilfs- und Kontrollorgane der Regierung (Staatsrat, Staatsadvokatur, Nationale Rat für Wirtschaft und Arbeit, Rechnungshof) - Einblick in einige Verfassungen europäischer Staaten	12
Autonomiestatut - Geschichte des Autonomiestatuts - Landtag, Landesregierung, Landesräte, Landeshauptmann - Gesetzgebungsbefugnis: primäre und sekundäre Zuständigkeiten - Der Weg eines Landesgesetzes	8
Europäische Union - Chronologie der Entwicklung der Europäischen Union: Europäische Gemeinschaften, Vertrag von Maastricht und Vertrag von Lissabon	10

<ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Institutionen der EU: Rat der europäischen Union, Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, EU-Parlament, EU-Rechnungshof - Der europäische Binnenmarkt und die vier Freiheiten - Europäische Währungspolitik - Verordnungen und Richtlinien - Gesetzgebungsverfahren und Rechtsquellen der EU - Der Haushalt der EU - Der Euro - Vorteile für den europäischen Bürger - Rechte der europäischen Bürger - Herausforderungen für die EU 	
<p>Internationale Wirtschaftsorganisationen und - abkommen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirtschafts- und Währungsunion - Wirtschaftspolitik der EU - internationale Wirtschaftsorganisation (WTO, IMF, Weltbank, OECD) - internationale Abkommen und Gipfeltreffen (G7, G20) - Freihandelszonen (RCEP, Nafta, EU-27, Mercosur) - Handelsabkommen (CETA, JEFTA) 	6
<p>Internationale Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition, gemeinsame Aufgaben und Ziele - Wirtschaftliche, politische und militärische Zusammenschlüsse - UNO (und einige Sonderorganisationen in Form eines Steckbriefes) - NATO (Aktuelle Zeitungsartikel bezüglich Ukraine-Krieg) 	5
<p>Gerichtsbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozessrecht - Ordentliche Gerichte - Verwaltungsgerichte - Instanzenzug - Der Zivilprozess - Der Strafprozess - Der Verwaltungsprozess 	4
<p>Sozialrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung Staat und Wirtschaft - Die soziale Frage - Die Maßnahmen der sozialen Absicherung 	5
<p>Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft und Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftspolitik - Geldpolitik - Fiskalpolitik - Wirtschaftsbeziehungen im Sozialstaatsmodell - Rolle und Aufgaben der staatlichen Institutionen in der Wirtschaft und wirtschaftspolitische Instrumente (Nationale und internationale Wirtschaftspolitik, der EU-Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion, die Wirtschaftspolitik der EU) - Andere Wirtschaftsabkommen (WTO, IMF, Weltbank, Freihandelszone) - Haushalt und Zielsetzungen des modernen Sozialstaates, auch im Hinblick auf den Welfare mix 	16
<p>Struktur- und Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wachstumspolitik und vorgesehene Maßnahmen - Strukturpolitik (regionale + sektorale Strukturpolitik) - Wechselbeziehungen zwischen Strukturwandel und Wirtschaftswachstum 	6

- Umweltpolitik und vorgesehene Instrumente	
Globalisierung - Die Auslöser der Globalisierung - Global Players - Auswirkungen der Wirtschaftsglobalisierung - Vor- und Nachteile der Wirtschaftsglobalisierung - Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung - qualitatives und quantitatives Wirtschaftswachstum - Wirtschaftswachstum vs. Postwachstumsökonomie - Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung	12

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - WERTH JUDITH

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Im Laufe des Schuljahres haben die Schüler*innen der Klasse SV5B meist Interesse an den behandelten Lerninhalten gezeigt. Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre, auch wenn einige Schüler*innen immer wieder zur Disziplin und Einhaltung der Regeln aufgerufen werden mussten. Die Schüler*innen verhielten sich überwiegend höflich und respektvoll. Die Mitarbeit der Schüler*innen war interessenbezogen orientiert.

Das Leistungsniveau der Klasse im motorischen Bereich ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, altersgemäß. Die Leistungen lagen zwischen befriedigend und ausgezeichnet.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als methodische Hilfsmittel wurden neben der Bewegungsbeschreibung, der Bewegungskorrektur und dem Vorzeigen/Vormachen auch akustische und optische Hilfsmittel verwendet. Lehrbücher für den Theorieunterricht wurden keine verwendet. Zu den fächerübergreifenden Themen wurden Texte sowie Videomaterial auf Google Classroom gestellt.

Zur Vermittlung der Lerninhalte und zur Verwirklichung der Lernziele wurden die darbietende und die entwickelnde Lehrmethode angewandt. Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb wurden als Betriebsformen verwendet. Des Weiteren wurden zur Verbesserung der motorischen Eigenschaften bzw. zum Erlernen von motorischen Fertigkeiten die methodischen Übungs- und Spielreihen herangezogen.

Jede Unterrichtseinheit war folgendermaßen aufgebaut:

- Aufwärmen, Lockerung, Dehnung
- Leistungsteil
- Ausklang, Entspannung, Spiel

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Prüfungssimulationen durchgeführt. Als Impulsmaterial für den 4. Thementag wird ein Bild (siehe Anlage) verwendet.

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	5
Schularbeiten:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Mitarbeit:	2

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei der Bewertung wurden die sportliche Handlungsfähigkeit (sportliches Eigenschafts- und Fertigkeiteniveau), die sportliche Handlungsbereitschaft (Einsatz, Mitarbeit, Interesse, Leistungsbereitschaft, soziales Verhalten) und die kognitiven Qualifikationen berücksichtigt. Die Lernzielkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Einzelne Fertigkeiten wurden auch qualitativ überprüft.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Einführung, Organisatorisches	1
Die motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewicht wurden während des gesamten Schuljahres trainiert.	
Ausdauer	5
Tanz (Walzer, Hip Hop)	3
Brennball/Baseball	3
Floorball	7
Tischtennis	2
Volleyball	6
Basketball	4
Handball	1
Fußball	1
Kleine (Ball-)Spiele (mit Weichbodenmatten; Dodgeball)	2
Leichtathletik	6
Badminton	1
Spikeball, Indica, Street Racket	1
Theoretische Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Hilfe (im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung): Notruf, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Stabile Seitenlage, Rettungsgriffe Zusätzliche theoretische Informationen (Trainingslehre, Sinn und Zweck von Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Gesundheit und Sport, Fachsprache) wurden situationsspezifisch in den praktischen Unterricht eingebaut.	2
Fächerübergreifende Themen (Arbeitsaufträge tw. während Supplenzstunden mit anschließender Besprechung im Unterricht): <ul style="list-style-type: none"> - Diskriminierung - Konflikte und Krisen - Mensch - Technik - Verantwortung 	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Anlage



10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Niederwieser René

René

Gross Stefanie

Stefanie Gross

Winkler Michael

Michael Winkler

Cappello Maila

Maila Cappello

Serranó Laura

Laura Serranó

Höller Karin

Karin Höller

Unterhofer Martina

Martina Unterhofer

Klammsteiner Evi

Evi Klammsteiner

Knapp Barbara

Barbara Knapp

Garber Elisabeth

Elisabeth Garber

Valersi Karin

Karin Valersi

Werth Judith

Judith Werth

Die Schülervertreter*innen:

Sofia Staffler

Sara Bolger

Ich unterfertigte/r Sofia Staffler Sara Bolger
Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 13.05.2024

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial